

	<p>Objekt: Tetradrachme aus Maroneia (Thrakien) mit Darstellung des Dionysos</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 2004-140</p>
--	---

Beschreibung

Als der listige Odysseus aus der homerischen Sage den einäugigen Riesen Polyphem wehrlos machen wollte, nutzte er dazu einen schweren, süßen Wein, den er von einem Priester namens Maron erhielt. Die Heimat dieses Mannes und seines wundertätigen Getränks kann in der thrakischen Stadt Maroneia an der Nordküste der Ägäis verortet werden, die in der Antike für ihren Weinanbau berühmt war. Aus diesem Grund wurde der Gott Dionysos hier besonders verehrt und im 2. und 1. Jahrhundert v. Chr. prominent auf den Tetradrachmen der Stadt Maroneia dargestellt. Die Münzvorderseite zeigt den Weingott als schönen jungen Mann mit hochgebundenen Locken, auf der Rückseite sieht man ihn mit verschiedenen Attributen: einem Hirschkalbsfell über dem linken Arm, den langen Stangen des Riesenfenchels in der linken und natürlich einer Weintraube in der rechten Hand. Die Bildkomposition der Rückseite sowie der Kopf auf dem Avers wurden erstmals um 170 v. Chr. im benachbarten Thasos, wohl unter römischem Einfluss, geprägt und nur kurze Zeit später für die Münzprägung Maroneias übernommen.

[Sonja Kitzberger]

Dargestellt ist:

Vorderseite: Kopf des Dionysos mit Efeukranz nach rechts.

Rückseite: Dionysos steht nach links und hält eine Traube in der rechten Hand.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber, Prägung

Maße:

Durchmesser: 33 mm, Gewicht: 16,4 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	168-79 v. Chr.
	wer	
	wo	Maroneia
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Dionysos (Gott)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Griechenland
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Thrakien (Region)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Maroneia

Schlagworte

- Antike
- Gottheit
- Hellenismus
- Mythologie
- Münze
- Wein

Literatur

- E. Schönert-Geiss (1987): Griechisches Münzwerk. Die Münzprägung von Maroneia.. Berlin, S. 192-193 Abb. Taf. 53 Nr. 1157